

Bericht über die Versetzung von Karl-Heinz Kuras zur Abteilung I der West-Berliner Polizei

Karl-Heinz Kuras arbeitete über zwölf Jahre als "Geheimer Mitarbeiter" für das MfS. Im Januar 1965 wurde er zur Abteilung I der West-Berliner Kriminalpolizei versetzt – dem Staatsschutz, der unter anderem mit der Abwehrarbeit gegen das MfS betraut war.

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kuras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalierte. Der Polizist Kuras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kuras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kuras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kuras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kuras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kuras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kuras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kuras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatsschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kuras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kuras wurde zu einer Spaltenquelle des MfS. Das vorliegende Dokument ist eine Meldung über die erfolgte Versetzung Kuras' zur Abteilung I.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kuras' Führungsoffizier Werner Eiserbeck über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt." Rasch entschied das MfS: "Die Verbindung zum GM wird vorläufig abgebrochen." Kuras sollte alle Unterlagen und Hinweise auf seine IM-Tätigkeit vernichten.

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bl. 239

Metadaten

Diensteinheit: Verwaltung Groß- Berlin, Abteilung VII Datum: 28.1.1965

Bericht über die Versetzung von Karl-Heinz Kuras zur Abteilung I der West-Berliner Polizei

Abteilung VIII/SR

Berlin, den 28.1.1965

BStU
000239

B e r i c h t

Versetzung des GM " Bohl " zur Abt. I

Wie aus dem Treffbericht des GHI " Lotte Schwarz " zu entnehmen ist war der GM für einer ~~Versetzung~~ zur Abt. I vorgesehen. (Bericht von 5.12.65 Seite 166/108)

Anfang Januar 1965 teilte der GM über eine DA " Zentrum " in Geheimschreibverfahren mit, daß die Versetzung vollzogen ist. Der GM versieht seinen Dienst innerhalb der Abt. I in der 2. Inspektion.

Sein unmittelbarer Vorgesetzter ist ein Wardetzki.
Inspektionsleiter ist ein Geisler.

Das Aufgabengebiet des GM umfaßt die Absicherung der westberliner Behörden vor den Eindringen des MfS und der anderen Nachrichtendiensten des " Ostblockstaaten ".

Von dieser Veränderung hat nur der GHI " Lotte Schwarz " Kenntnis der die Verbindung zum GM hält.

H. Bohl
Eiserbeck
Oberleutnant

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bl. 239

Blatt 239